

# Rosenheim & Region

Montag, 20. Juni 2016

## Elektromobilität als Kompromiss

Dr. Bernd Pischetsrieder sprach in der Rosenheimer CSU-Geschäftsstelle

**Rosenheim** – Ist die Zeit schon reif für die Elektromobilität? Das fragte die CSU bei einer Veranstaltung in der Rosenheimer Geschäftsstelle im Wasserkraftwerk an der Klepperstraße. Das Interesse war groß. Über den Veranstaltungsraum hinaus standen Interessenten auch im Flur und an den geöffneten Fenstern, um den Ausführungen von Dr. Bernd Pischetsrieder, ehemaliger Vorstandsvorsitzender von BMW und Volkswagen und aktueller Aufsichtsrat von Daimler, zu lauschen. Darunter auch Zuhörer, die bereits ein Elektro-Auto ha-



Dr. Bernd Pischetsrieder sprach in Rosenheim. FOTO JREB

ben und damit bestens zufrieden sind.

Doch Pischetsrieder zeigte sich pessimistisch. Er glaubt nicht, dass die von der Bundesregierung geförderte Elektromobilität zeitnah zur Alternative für den Individualverkehr wird. Noch fehle eine flächendeckende Infrastruktur mit Ladesäulen. Das derzeitige Angebot sei ein Nischenprodukt für spezielle Nutzungen. Solange es dafür nicht geeignete und bezahlbare Batterien mit entsprechender Leistung gebe, sei Elektromobilität ein Traum: „Das heute gebaute Auto ist nicht für jeden denkbaren Zweck, allenfalls als Kompromiss-be-

ziehungsweise Zweitauto bei entsprechender Infrastruktur geeignet.“ Einschränkend äußerte sich auch Dr. Götz Brühl, Geschäftsführer der Stadtwerke Rosenheim. Seiner Ansicht nach sind geeignete Ladesäulen kein technisches Problem, sondern die Wirtschaftlichkeit. Die Stationen müssten für den nötigen Ladestrom mit neuer Infrastruktur ausgestattet werden, eine einfache Steckdose reiche nicht aus. Enorme Investitionen wären die Folge. Zuvor müsse die nächste Technikgeneration abgewartet und finanziert werden.